



Gruß des Pastoralteams

Wenn ein Mensch eine schöne Erfahrung macht, dann schenkt ihm das Freude. Die Freude, sei sie nun verhalten und klein oder offen und groß, drückt sich oft nach Außen durch verschiedene Gesten aus. Schießt etwa die Lieblingsfußballmannschaft ein Tor, freut sich der Fan und jubelt laut olé olé. Betritt der Superstar die Bühne und singt seinen Hit, jubeln ihm alle zu und rufen danach laut: „Zugabe!“

An Ostern feiern wir als Christen die größte Freude, die man sich vorstellen kann: Jesus Christus ist von den Toten auferstanden; ER lebt. In IHM ist der Tod ein für alle Mal besiegt.

Der Freude über dieses einmalige Ereignis geben wir Christen Jahr für Jahr Ausdruck und Form durch feierliche Gottesdienste, in denen wieder das Gloria gesungen wird und laut das Halleluja erklingt. Wir schmücken den Altar mit Blumen und lassen es im Gottesdienst nicht an Weihrauch mangeln.

Auch so mancher christliche Dichter hat sich von der Osterfreude inspirieren lassen und ihr durch die Lyrik Ausdruck verliehen. So schreibt zum Beispiel der bekannte christliche Dichter Angelus Silesius (17. Jhd.):

Osterjubiläum

Jetzt ist der Himmel aufgetan,
jetzt hat er wahres Licht!
Jetzt schauet Gott uns wieder an
mit gnädigem Gesicht.
Jetzt scheint die Sonne
der ewigen Wonne!
Jetzt lachen die Felder,
jetzt jauchzen die Wälder,
jetzt ist man voller Fröhlichkeit.

Jetzt ist die Welt voll Herrlichkeit
und voller Ruhm und Preis.
Jetzt ist die wahre, goldne Zeit
wie einst im Paradeis.
Drum lasset uns singen
mit Jauchzen und Klingen,
frohlocken und freuen;
Gott in der Höh sei Lob und Ehr.

Jesus, du Heiland aller Welt,
dir dank ich Tag und Nacht,
daß du dich hast zu uns gesellt
und diesen Jubel bracht.

Du hast uns befreiet,
die Erde erneuet,
den Himmel gesenket,
dich selbst uns geschenket,
dir, Jesus, sei Ehre und Preis.

Vielleicht haben auch Sie eine ganz persönliche Form, Ihre Osterfreude auszudrücken.

Als Pastoralteam wollen wir das tun, indem wir Sie herzlich grüßen und Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Osterfest wünschen.

Pfr. Dr. Horst Walter - Pfr. Andreas Braun - GR Sonja Kübler

M E D I T A T I O N

Licht der Auferstehung

***Das Licht,
das von diesem Morgen,
dem Morgen der Auferstehung,
in unser Leben hinein leuchtet,
verändert alles.***

Es scheint direkt in unsere Herzen.

Es beleuchtet uns neu.

Es erhellt den Blick auf uns selbst und andere.

Lächeln schleicht sich ein.

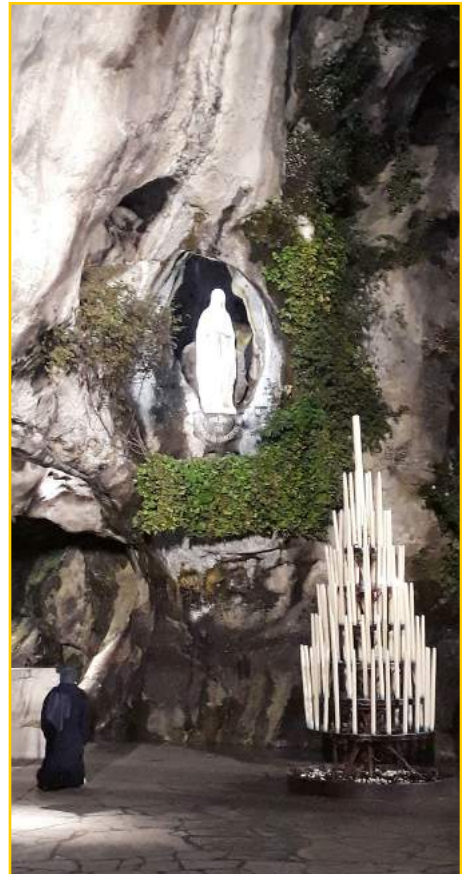
***Das Osterlicht ist der Glanz nicht dieser,
sondern einer anderen Welt.***

***Wo zuvor Angst und Verzagtheit waren,
bricht dieser Morgen an.***

„Ich gehe, wenn ich traurig bin...“ - Gruß an die Kranken

Jedes Jahr am 11. Februar findet der Welttag der Kranken statt. Der Gedenktag wurde 1993 von Papst Johannes Paul II. initiiert. Die Motivation war, im Rahmen eines weltweiten Gedenkens alle von Krankheiten heimgesuchten und gezeichneten Menschen ganz bewusst in den Blick zu nehmen. In diesem Jahr haben wir den Welttag der Kranken zum ersten Mal auf dem Hohenrechberg begangen. Nach der Eucharistiefeier in den Anliegen der Kranken bestand hier die Möglichkeit, den Krankensegen bzw. das Sakrament der Krankensalbung zu empfangen. In ihnen wendet sich die Kirche in ganz persönlicher, im wahrsten Sinne des Wortes berührender Weise den kranken Menschen zu. Der Krankensegen und die Krankensalbung greifen das Heilshandeln Jesu auf, dessen Sorge wesentlich den Kranken galt.

Der Welttag der Kranken wurde von Anfang an bewusst auf den 11. Februar gelegt. Dies ist der Tag der ersten von insgesamt achtzehn Erscheinungen der Muttergottes in Lourdes im Jahre 1858. Seither reißt der Pilgerstrom nach Lourdes nicht ab. Unter den Pilgern finden sich auffallend viele Kranke. Sie fühlen sich in besonderer Weise nach Lourdes hingezogen, nicht zuletzt weil dort in den letzten 160 Jahren seit den Marienerscheinungen zahlreiche Menschen Heilung und Heil an Leib und Seele erfahren durften. Viele rufen Maria um ihre Fürsprache an und praktizieren so das, was wir im Lied singen: „Ich gehe, wenn ich traurig bin, zur lieben Mutter Gottes hin, und alle Leiden, allen Schmerz vertrau ich ihrem Mutterherz“. Diese Fürsprache Marias dürfen wir auch auf dem Hohenrechberg beim Gnadenbild der Schönen Maria erbitten.



Der Lichterrosenkranz

In der Kapelle von St. Johannes kommen wir zusammen, um gemeinsam den Rosenkranz in der Form des Lichterrosenkranzes zu beten. Es geht darum, die Gesätze des Rosenkranzes mit unserem Alltag zu verbinden. Wir dürfen und sollen unsere Sorgen und Nöte, aber auch unsere Freude und unseren Dank voll Vertrauen zu Christus und seiner Mutter bringen und so unser alltägliches Leben in Verbindung mit dem Himmel betrachten.

Maria ist wie ein Fenster, durch das Gott einsteigt in die menschlichen Bedingungen dieser Welt. Sie ist hineingerissen in den Strom der göttlichen Kraft, der Jesus von Anfang an umgibt: „Du bist voll der Gnade“, sagt der Engel. Sie ist mitten drin im Geschehen des Kommens des Reiches Gottes in Jesus Christus. Wir spüren: Wenn wir diese Frau anschauen, dann ist das wie ein Fenster von der Erde in den Himmel. Wer sie anschaut, kommt sozusagen an ihrem Sohn nicht vorbei.

Für jedes Vater unser und jedes Ave Maria leuchtet nach und nach ein Licht. Ein Beter oder eine Beterin nennt ein Anliegen, einen Dank und zündet eine Kerze an. Alle beten das Ave Maria in diesem Anliegen. Das Licht ist ein Zeichen für die Liebe, die von Christus und Maria ausgeht.

Christus schenkt sich uns, er investiert seine Liebe in jeden einzelnen von uns. Seine Liebe ist eine Anfrage an uns. Unsere Antwort im Lichterrosenkranz ist, dass wir ihn mit unseren Anliegen einladen, an unserem Alltag teilzuhaben. Nichts aus meinem Alltag ist zu klein oder zu unbedeutend, dass ich nicht alle Mitbetenden bitten kann, mit mir zu beten.

Gott sucht jeden Tag neu Menschen, mit denen und durch die er wirken, die Welt gestalten und verändern kann. Er macht uns täglich ein Bündnisangebot und wartet auf unsere Antwort und unser Mittun. Die Rosen, die die Betenden mit nach Hause nehmen, bedeuten unsere Antwort auf diese Liebe: das Mühen, die eigenen schmerzhaften und freudreichen Erlebnisse zu leben in den Spuren Christi, verbündet mit Maria.

Die weiteren Termine zum Beten des Lichterrosenkranzes sind:
19.3., 23.4., 21.5. und 25.6.2019.



Ausflug der Erstkommunionkinder in die Hostienbäckerei

Seit Oktober letzten Jahres bereiten sich insgesamt 69 Kinder aus unserer Seelsorgeeinheit auf ihre Erstkommunion vor. Am 28. April (in Waldstetten und in Rechberg) und am 5. Mai (in Straßdorf) werden sie zum ersten Mal zum Tisch des Herrn hintreten. Die Vorbereitung steht in diesem Jahr unter dem Leitwort: „Heute will ich bei dir zu Gast sein“.



Dieser Satz stammt aus dem Lukasevangelium. Dort wird berichtet, wie der Zöllner Zachäus, ein Mann von kleiner Gestalt, auf einen Baum klettert und nach Jesus Ausschau hält. Jesus entdeckt ihn und lädt sich mit diesem Wort bei ihm ein. So wie Jesus die Gemeinschaft mit Zachäus sucht, will er auch bei den Erstkommunionkindern einkehren und bei ihnen zu Gast sein.



Ein besonderer Höhepunkt innerhalb des Vorbereitungsweges auf die Erstkommunion ist sicher der Ausflug zu den Anna-Schwestern nach Ellwangen. Die Anna-Schwestern betreiben dort eine Hostienbäckerei. Beim Besuch erleben die Kinder mit allen Sinnen, wie Hostien gebacken werden. So wächst die Freude auf den Empfang des Leibes Christi.

Es wäre schön, wenn Sie die Kinder auf ihrem Weg zur Erstkommunion im Gebet begleiten würden. Vergelt's Gott.

Der Weltgebetstag der Frauen

Die Idee des Weltgebetstages

Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball und verbindet Frauen in mehr als 170 Ländern der Welt miteinander!

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen in der Bewegung des Weltgebetstages. Gemeinsam beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können.

Über Grenzen hinweg

Immer am ersten Freitag im März beschäftigt sich der Weltgebetstag mit den Lebenssituationen von Frauen eines anderen Landes. Christliche Frauen aus verschiedenen Kirchen, Kulturen und Traditionen wählen Texte, Gebete und Lieder aus. Diese werden dann in weltweiten Gottesdiensten in 88 Sprachen in 108 Ländern (2018) gefeiert.

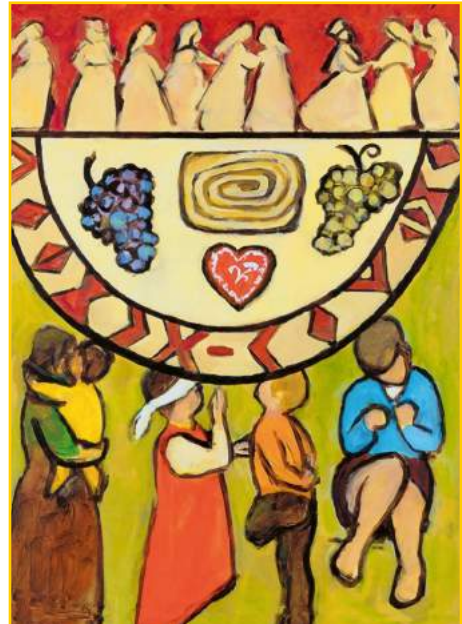
Auch in unseren Gemeinden werden diese Gottesdienste von Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen vorbereitet.

Global denken, lokal handeln

Der Weltgebetstag schärft den Blick für weltweite Herausforderungen wie Armut, Gewalt gegen Frauen und Klimawandel. Ein wichtiges Zeichen der Solidarität beim Weltgebetstag ist die Kollekte aus den Gottesdiensten. Sie kommt vor allem Frauen- und Mädchenprojekten weltweit zu Gute.

Der Weltgebetstag am 1. März 2019 wurde von Frauen aus Slowenien vorbereitet und stand unter dem Titel: „**Kommt, alles ist bereit!**“.

Im Mittelpunkt stand das Gleichnis vom Festmahl (Lk 14, 15-24), das im Bild rechts illustriert wird.



Gottesdienste in der Seelsorgeeinheit vom 13.04.2019 bis 22.04.2019

(* ein Fahrdienst ist ab 9.45 Uhr eingerichtet)

Samstag, 13. April 2019

Wiß	15.00 - 18.00	Beichte und Anbetung
	18.30	Messfeier
Wal	15.00 - 18.00	Beichte und Anbetung
	18.30	Messfeier

Palmsonntag, 14. April 2019

Re	10.30	Messfeier (WK) mit Palmweihe und Mitwirkung des Kindergartens*
Wiß	8.45	Palmweihe am Kindergarten, anschließend Prozession zur Kirche
	9.00	Messfeier mit Mitwirkung des Kindergartens
Stf	8.45	Palmweihe beim Gemeindezentrum, anschließend Prozession zur Kirche und Messfeier
Wal	10.30	Messfeier mit Palmweihe

Hinweis: In allen Gottesdiensten Abgabe der Opferkässchen

Dienstag, 16. April 2019

Stf	18.30	Messfeier, anschließend Beichte und Anbetung bis 22.00
Wal	9.00	Messfeier

Mittwoch, 17. April 2019

Re	18.30	Messfeier (K), anschließend Beichte und Anbetung bis 22.00
Wal	10.30	Messfeier im Seniorenheim St. Johannes

Gründonnerstag, 18. April 2019

Re	18.00	Betstunde (K)
Wiß	18.00	Messfeier, anschließend Betstunde
Stf	19.30	Messfeier, anschließend Betstunde
Wal	19.30	Messfeier, anschließend Betstunde

Karfreitag, 19. April 2019

Re	13.15	Kreuzweg ab Burgruine
	14.15	Karliturgie vom Leiden & Sterben Jesu (WK) mit Kirchenchor
	15.30	Kreuzweg der italienischen Mission
Wiß	10.00	Kreuzweg (Mariengrotte bei der Kapelle)
	16.00	Karliturgie vom Leiden und Sterben Jesu
Stf	10.00	Kinderkreuzweg
	14.00	Karliturgie vom Leiden und Sterben Jesu mit Kirchenchor
Wal	10.00	Kinderkreuzweg
	16.00	Karliturgie vom Leiden und Sterben Jesu mit Kirchenchor

Karsamstag, 20. April 2019

Wiß	21.00	Feier der Osternacht
Wal	15.00	Ökumen. Gottesdienst im Seniorenheim St. Johannes
	21.00	Feier der Osternacht mit Taufe

Ostersonntag, 21. April 2019

Re	10.30	Osterhochamt (WK) mit Kirchenchor und Segnung des Osterwassers und der Osterspisen*
Wiß	9.00	Osterhochamt mit Kirchenchor und Segnung der Osterspisen
Stf	10.30	Osterhochamt mit Kirchenchor und Segnung des Osterwassers und der Osterspisen
Wal	8.30	Osterhochamt mit Kirchenchor und Segnung der Osterspisen
	18.00	Vesper mit Kirchenchor

Ostermontag, 22. April 2019

Re	10.30	Messfeier (WK)*
Stf	9.00	Messfeier
Wal	10.30	Messfeier auf dem Schwarzhorn, zuvor Emmausgang der Seelsorgeeinheit zum Schwarzhorn

Die Sternsinger waren unterwegs...



Zwischen dem Stephanustag und dem Fest Erscheinung des Herrn waren sie wieder unterwegs: unsere Sternsinger. Bei teils widrigsten Witterungsverhältnissen zogen sie von Haus zu Haus, brachten den Segen Gottes zu den Menschen und sammelten Spenden in beträchtlicher Höhe. Ein Teil der Spenden floss folgenden Einzelprojekten zu:

- Dächerprojekt von Pater Sebastian in Kerala, Indien

- Patenschaft für indische Kinder
- Kinderkatecheseprojekt von Frau Lucia Kübler in Belén de Escobar, Argentinien
- Unterstützung der Waldstetter Missionsschwestern

Die restlichen Spendengelder kamen dem Kindermissionswerk zu, das in diesem Jahr vor allem für Kinder in Peru Gelder sammelte. Allen Spendern und allen Sternsängern sei auf diesem Wege nochmals ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.



Krippenfahrt der Seelsorgeeinheit „Unterm Hohenrechberg“ 2019

Die Krippenfahrt der Seelsorgeeinheit „Unterm Hohenrechberg“ führte dieses Jahr bei winterlichem Wetter ins Allgäu: nach Steinhausen zur „schönsten Dorfkirche der Welt“. Die barocke Kirche wurde von 1728 - 1731 von Dominikus Zimmermann und seinem Bruder Johann Baptist Zimmermann erbaut. Bauherr war Abt Didacus Ströbele vom Kloster Schussenried. Das Gnadenbild der Schmerzensmutter wurde von der alten, zu klein gewordenen Kapelle übernommen, die schon lange ein Wallfahrtsort war. Die Innenausstattung stammt ebenso von Dominikus Zimmermann und seiner Wessobrunner Werkstatt. Im Anschluss an die aufschlussreiche Kirchenführung wurde das Hauptziel, die Krippe, besichtigt. Es ist eine kleine, aber sehr ausdrucksstarke Gestaltung der Geburt Christi. Die Krippe ist ein Werk der Gmünder Künstlerin Anna Fehrle aus dem Jahr 1944. Die Figuren sind holzgeschnitzt und bekleidet mit Samt und Brokat. Ein besonderes Faible hat die Künstlerin für die Engelsdarstellungen.



Im Anschluss an die Führung konnte man sich im Gasthaus Löwen in Ogelshausen wieder aufwärmen und stärken, ehe die Heimfahrt angetreten wurde. Die Reisegruppe kam trotz Schneefalls und Staus mit vielen neuen Eindrücken wohlbehalten und in guter Stimmung wieder zuhause an.

Neues Team der Katholischen Öffentlichen Bücherei in Straßdorf lädt ein

„Je mehr ich las, umso näher brachten die Bücher mir die Welt, um so heller und bedeutsamer wurde für mich das Leben“ (Maxim Gorki)

Nach diesem Motto laden wir, das Bücherei-Team der katholischen Kirchengemeinde Straßdorf, alle Lesefreunde und die, die es werden wollen, ein, dienstags von 17.00 bis 18.00 Uhr vorbeizuschauen und sich ein spannendes Buch, eine lustige Hör-CD oder ein schönes Bilderbuch auszuleihen.

Die Bücherei befindet sich unterhalb der Sakristei der Kirche, Eingang Marienstraße.

Neben Romanen und Krimis für Erwachsene in deutscher und englischer Sprache führen wir Bücher für Jugendliche, Kinder und Kleinkinder sowie aktuelle Hör-CD's für Kinder z.B. vom Drachen Kokosnuss oder Leo Lausemaus und außerdem die beliebten Tip-toi Bücher.



Das neue Bücherei-Team stellt sich vor: Beatrice Laslo, Miriam Mündel, Melanie Klotzbücher, Anna Hartel, Dorothee Kässer (hintere Reihe v.l.n.r.) sowie Melanie Maurer, Armin Weber, Nadine Sworowski, Ilona Kottmann (vordere Reihe v.l.n.r.).

Gerne stehen wir zur Verfügung, um das Passende für alle Altersgruppen in unserem Sortiment zu finden.

Auch haben wir eine Wunschliste ausliegen für neue Anschaffungen, in die jeder seine Wünsche eintragen kann.

Wir freuen uns auf viele neue Leser!

Ihr Bücherei-Team

Filmtipps aus der Katholischen Öffentlichen Bücherei



Papst Franziskus - Ein Mann seines Wortes

Ein Film von Wim Wenders

Ein Porträt von Papst Franziskus - seit 2013 Oberhaupt der katholischen Kirche. Regisseur Wim Wenders will jedoch einen Film mit dem Papst gestalten und nicht über ihn. Die spezielle Kameraführung inszeniert eine Plattform, über die der Papst in direkten Kontakt mit den Zuschauern tritt und ihnen zentrale Botschaften vermittelt: Seine Forderung nach Solidarität mit den Armen und nach einem respektvollen Umgang mit der Schöpfung sowie von Menschen, Nationen und Religionen miteinander.

Das Vorbild und der Geist vom „Namensgeber“ des Papstes - Franziskus von Assisi - wird in Sequenzen heranzitiert, die wie Passagen aus einem Stummfilm-Porträt des Heiligen inszeniert sind. Wenders verwebt Archivaufnahmen von Reisen und Reden des Papstes mit Passagen aus vier langen Gesprächen, die er im Verlauf von zwei Jahren mit ihm führte. Er macht daraus eine intensive Begegnung, die auf kritische Distanz bewusst verzichtet, um mittels Film jene Nähe herzustellen, die Franziskus selbst als Kern seiner pastoralen Arbeit sieht. - Absolut sehenswert!

Nicht ohne uns!

Ein Film von Sigrid Klausmann. Eine Idee von Walter Sittler

16 Kinder aus 15 Ländern rund um den Globus erzählen aus ihrem Leben, über ihre Beziehungen zu Eltern und Geschwistern, ihre Angst vor Gewalt und Krieg, aber auch über Erfahrungen mit Krankheit und Behinderung.

Ihr morgendlicher Weg zur Schule gibt die filmische Struktur vor. Neugierig und hungrig nach Bildung wollen sie die Welt verändern.

Egal ob privilegiert aufwachsend in der westlichen Wohlstandsgesellschaft oder in den armen Regionen Afrikas oder Asiens haben alle diese Kinder die universelle Sehnsucht nach Sicherheit und Frieden, Glück, Freundschaft und Liebe.

Eindrucksvoll vermittelt der Film die weltumgreifende Sorge der Kinder um den Planeten, den sie einmal mitgestalten wollen - ein Appell an uns alle: „Nicht ohne uns!“

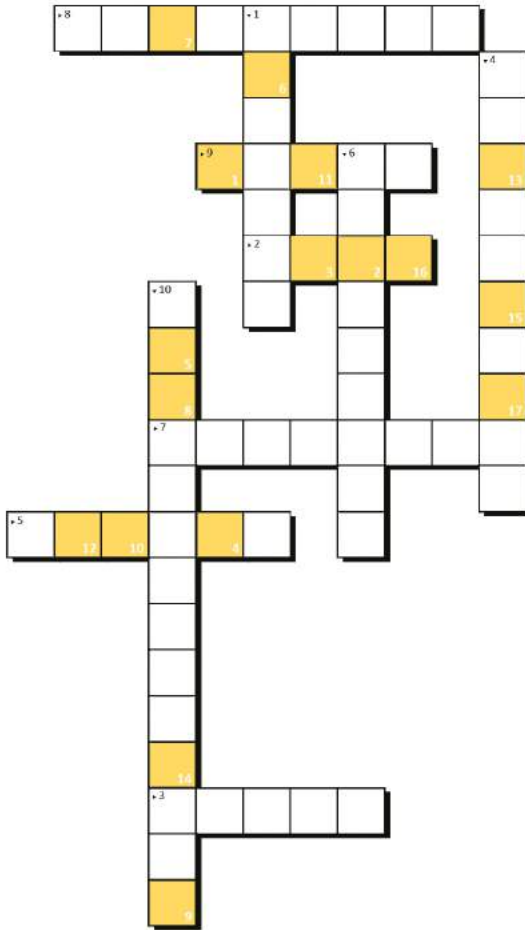
Gewinner GOLDENER SPATZ 2016
als bester Kinder-Dokumentarfilm



Zu folgenden Zeiten haben wir geöffnet:

Montag, 16 bis 18 Uhr
Mittwoch, 16 bis 18 Uhr

Unser Osterrätsel



1. Selig sind, die nicht sehen und doch....
2. Tier auf dem Jesus in Jerusalem einzieht
3. Alpha und...
4. Tag, an dem Jesus am Kreuz stirbt
5. Jünger, der Jesus dreimal verleugnet
6. Am Gründonnerstag feiert Jesus mit seinen Jüngern das letzte...
7. Jubelruf der Menschen beim Einzug Jesu in Jerusalem
8. Fest, 50 Tage nach Ostern
9. Jünger, der Jesus für 30 Silberlinge verrät
10. Erster Tag der Fastenzeit

Der Lösungssatz ergibt sich aus den gelben Kästchen!

Diesen Satz, zusammen mit eurem Namen, auf einem Zettel notieren.

Abgabeschluss ist am 05. Mai 2019 im Pfarramtsbriefkasten!

Viel Erfolg!



EIN ÖSTERGEDICHT

UNTERM BAUM IM GRÜNEN GRAS
SITZT EIN KLEINER ÖSTERHAS.
PUTZT DEN BART UND SPITZT DAS ÖHR,
MACHT EIN MÄNNCHEN, GUCKT HERVOR.

SPRINGT DANN FORT MIT EINEM SATZ
UND EIN KLEINER FRECHER SPATZ
SCHAUT JETZT NACH, WAS DENN DORT SEI.
UND WAS IST'S? EIN ÖSTEREI!



Das Osterfeuer

Die Feier der Osternacht ist in ihrem ersten Teil, der Lichtfeier, bestimmt durch den Übergang von der Dunkelheit ins Licht, vom Tod zum Leben. Auch das Osterfeuer erhellt mit seinen hochschlagenden Flammen die Nacht und vertreibt die Dunkelheit. Vor Beginn der Liturgie der Osternacht wird das Feuer vor der Kirche entzündet und am Beginn der Lichtfeier geweiht. Der Segen über das Feuer lautet: „Allmächtiger, ewiger Gott, du hast durch Christus allen, die an dich glauben, das Licht deiner Herrlichkeit geschenkt. Segne dieses neue Feuer, das die Nacht erhellt, und entflamme in uns die Sehnsucht nach dir, dem unvergänglichen Licht, damit wir mit reinem Herzen zum ewigen Osterfest gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.“

Feuer und Licht, zentrale Begriffe dieses Segens, gehören zur göttlichen Welt. Gott offenbart sich im brennenden Dornbusch und führt in der Feuersäule die Israeliten durch die Wüste und das Rote Meer aus Ägypten heraus. So folgen auch die Gläubigen der am Osterfeuer entzündeten Osterkerze, dem Licht Christi, in die anfangs noch dunkle Kirche. Christus ist das unvergängliche Licht; er hat durch seine Auferstehung das Dunkel des Todes besiegt und als Licht der Welt neues erlöstes Leben ermöglicht. Das hell auflodernde Osterfeuer verweist so auf die Auferstehung Christi, auf das befreiende Licht von Ostern, das in die Dunkelheiten unseres Lebens leuchtet.

Impressum

Herausgegeben vom Gemeindebriefteam der Seelsorgeeinheit „Unterm Hohenrechberg“:

Pfarrer Dr. Horst Walter, Pfarrer Andreas Braun, Dietmar Fruhstuck, Kerstin Jakob, Thomas Lenz, Roland Mack, Gerda Maier, Karl Quadt

Mit Beiträgen von Birgit Deckert-Rudolph, Miriam Möndel, Ella und Thomas Herkommer.

Gestaltung: Schnappschuß GmbH, Waldstetten **Titelfoto:** Claudia Haas

Internet: <http://www.st-laurentius-waldstetten.de>
<http://www.st-cyriakus-strassdorf.de>
<http://www.stmaria-hohenrechberg.de>

E-Mail: StLaurentius.Waldstetten@drs.de
StCyriakus.Strassdorf@drs.de
StMaria.Hohenrechberg@drs.de
StJohannesBaptist.Wissgoldingen@drs.de